

# HEIMATGESCHICHTLICHE BLÄTTER DER GEMEINDE PFEDELBACH

von Josef Kruck

39. Jahrgang

Nr. 4/2025 Juli/Aug.

## Die Geschichte der Backhäuser und Backöfen in der Gemeinde Pfedelbach 16.- 21. Teil: Die Backhäuser und Backöfen in und bei den Mühlen des Ohrntales

### Die Stegmühle bei Oberohrn

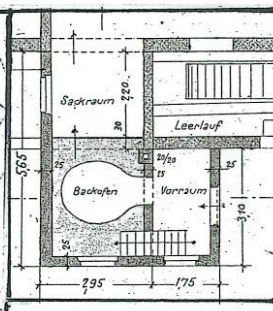
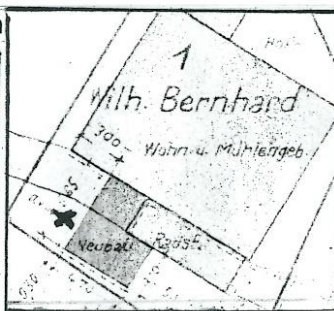


Bild oben: Die Stegmühle nach einem Gemälde von **Franz Spatzier, Pfedelbach 1886**, ganz links ist das Backhaus abgebildet. Unter den Müllermeistern **Christian Krefß** und **Wilhelm Dertinger** wurde das Backhaus mehrmals, auch nach einem Plan von 1921 und 1956 verändert, siehe Bild Mitte um 1950. Ganz rechts ist es auf einem Foto von 2025 abgebildet und die ganze Stegmühle präsentiert sich zeitgemäß. Das Backhaus wird auch heute noch für private Veranstaltungen genutzt.

### Die Bernhardsmühle von Oberohrn



Die Bernhardsmühle bei einem Hochwasser um 1955



Grabdenkmal des Müllers Friedrich Bernhard

Laut Plan von 1929 hatte die Bernhardsmühle einen Backofen im Erdgeschoß. Diesen wollte Müllermeister **Wilhelm Bernhard** zugleich mit einem Sackraum über dem Unterkanal, siehe Pläne oben von 1947 neu errichten und vergrößern lassen. Doch der Plan wurde nicht verwirklicht. Nach seinem Tod 1962 wurde das ganze Areal abgerissen. Herzlichen Dank für die Informationen an **Herrn Johannes Bort, Partenheim**, dessen Vorfahren die Graberts waren, für die Mühlengeschichte, den Herren **Karl Götz, Fritz Jakob, Hermann Meißner**, alle Oberohrn und an **Frau Ilse Kettmann** und **Frau Rosemarie Wissman**, beide Oberohrn.

### Die Rohrmühle bei Unterhöfen

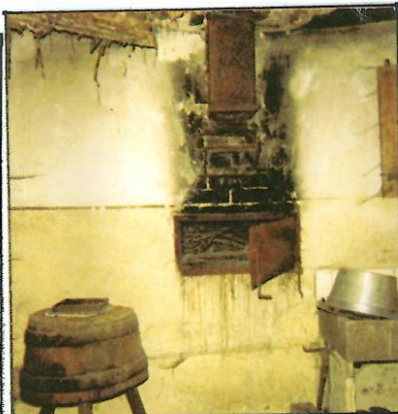
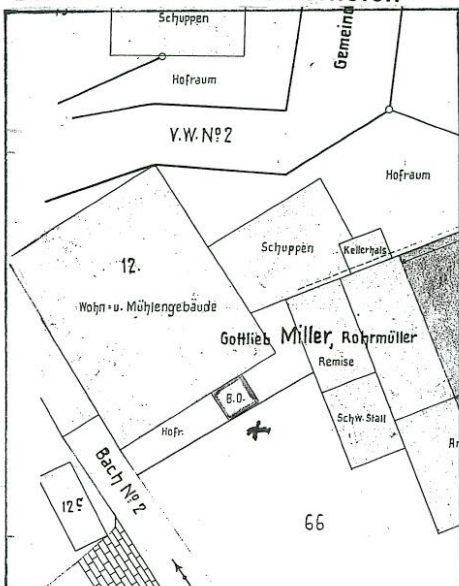
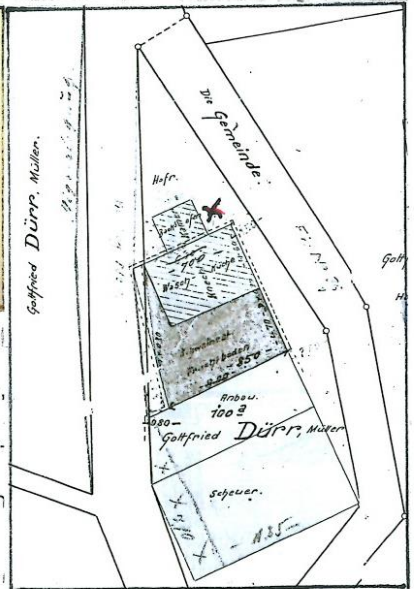
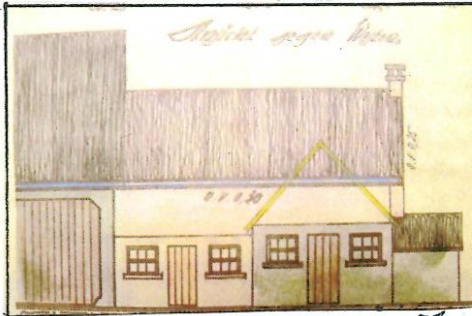


Foto von 2025 des Areals der ehemaligen Rohrmühle der Familie Miller

Der reine Zufall wollte es, daß ich 1988 bei der Rohrmühle vorbeischaute und im offenen Haus den Backofen sah und fotografierte, denn nun ist er Geschichte. Hinter dem später abgebrochenen Gebäude war das angebaute Backhaus, siehe x. vom Plan von 1927. Auf einem Plan von 1901 soll allerdings schon ein Backhaus evtl. an anderer Stelle des Hauses gestanden haben. Für diese Info und Einsicht in den Plan Herzlichen Dank an **Herrn Werner Miller, Bretzfeld**. Heute steht hier ein sehr ansehnliches und vorzeigbares Wohngebäude in ruhiger Lage.

**Die Fleinersmühle von Untersteinbach**



Links: Die Fleinersmühle um 1920  
 Der Lageplan von 1926 mit dem abgebildeten und angebauten Backhaus, siehe oben, entstand, als der Fleinersmüller Gottfried Dürr den Fruchtboden und die Knechtskammer des Wirtschaftsgebäudes gegenüber der Mühle ändern ließ. Heute steht nur noch der Kamin, während die Backofenöffnung von innen zugemauert worden ist.

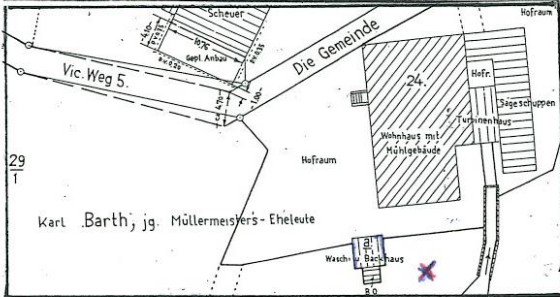
Links oben: Die Fleinersmühle um 1920  
 Herzlichen Dank für die Einsicht im Archiv an Herrn Bürgermeister Torsten Kunkel, den Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung  
 Alle Fotos sind aus der Heimatsammlung der Gemeinde Pfedelbach

Blick auf das Wirtschaftsgebäude 2025

**Die Barthsmühle von Untersteinbach/Bühl**



Kellersturz von 1745 bei der Barthsmühle von Untersteinbach / Bühl



Links oben ist das stattliche Gebäude der Barthsmühle und auf dem Foto rechts ist das Backhaus, beide Bilder von 2025, abgebildet. Links auf dem Lageplan zu einem Baugesuch von Karl Barth jg. von 1954 ist es sehr gut zu sehen, siehe x. Die Barthsmühle ist seit 1899 in Familienbesitz und wurde von dem Kunstmühlebesitzer Gottfried Seiz als Gesamtanwesen übernommen. Aus der Fahrnis-Versteigerung ist nicht zu ersehen, ob es das Backhaus schon damals gegeben hat. Das Backhaus wird zu Erntedankfesten und anderen Gelegenheiten u.a. der Evang. Kirchengemeinde Untersteinbach gerne von der Familie Werner, Esther und Eva Barth zur Verfügung gestellt bzw. betrieben.

**Die Mühle im Oberen Weiler von Ohnholz**

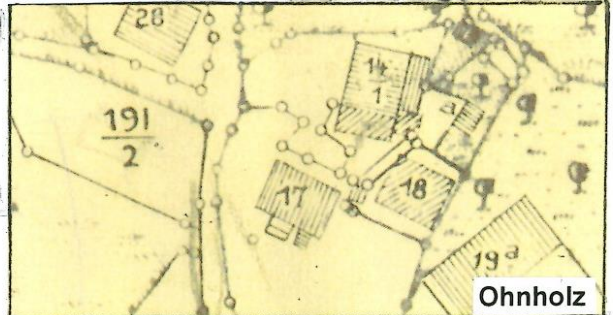
Untersteinbach.  
**Hofguts- und Mühleanwesen-Verkauf.**



Rechts: Lageplan von Ohnholz, Oberer Weiler von 1903  
 Links: Foto von 2025. Dieses Gebäude Nr. 17 wurde 1915 von einem Wohnhaus zu einer Scheune unter Christian Geist umgebaut

Christian Wöhringer, Bauer und Mühlebesitzer in Ohnholz, bringt Familienverhältnisse halber seine gesammte Liegenschaft, bestehend in:

- a) einem Hofgute, wozu gehören:  
 Markung Ohn- und Flohholz.  
 4-ar 58 qm zweistöck. Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller, Scheuer, Backofen und Hofraum samt Brunnen. Erb.-Verf.-Anschl. 6400.
- b) einem Mühle-Anwesen, wozu gehören:  
 Markung Ohn- und Flohholz:  
 Geb.-Nr. 15. 3-ar 68 qm zweistöck. Wohnhaus mit Mühle-Einrichtung und getreitem Keller, Spreuhaus, Scheuer mit Stall u. Kramse, Schweinestall, Backofen und Hofraum in Ohnholz.



Bei einem Verkauf im Hohenloher Boten von 1886 wurde das mit einer Mühle in Ohnholz aktuell, siehe Anzeigen oben. Beide Anwesen hatten ein Backhaus. Unter Vorbehalt wird weitergeforscht, wegen Geb. Nr.15 Für die Mithilfe Herzlichen Dank an die Familien Geist von Ohnholz

Ohnholz